

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

No. 177. Sonnabend, den 26. Juni, 1819.

Biographien der von Fastnacht 1818  
bis dahin 1819 promovirten Herren  
Magister.

(Fortsetzung.)

Hr. M. Albrecht Elon, von israelitischer  
Herkunft, und in Bamberg, wo sein Vater  
Rabbiner war, geboren, kam im dreizehnten  
Jahre seines Alters nach Kassel, und wurde  
dieselbst in der Lateinischen und Griechischen  
Sprache unterrichtet, worauf ihn eine solche  
Vorliebe ergriffen hatte, daß er sich ihnen  
ganz zu widmen beschloß. Zwei Jahre hernach  
wurde er als Erzieher eines Knaben zum  
Leipzig angestellt und ließ sich nun unter die  
akademischen Bürger aufnehmen, studirte  
zwei Jahr lang mit anhaltendem Fleiße  
thümer und ward Mitglied des königl.  
philologischen Seminars. Nach erhaltener  
akademischer Würde ging er nach Hannover,  
um seinem zu Bückeburg lebenden Bruder  
desto näher zu seyn.

Hr. M. Joh. Karl Gottlob Hilbenz ist  
im Jahre 1796 zu Baugen geboren. Sein  
Vater, dormalen Pastor an der St. Michael  
Kirche, und seine Mutter, Tochter des Baug-  
ner Diakonus Witz, besorgten den Unters-  
richt des jungen Mannes durch Hrn. Siebels,  
Rector des Gymnasium. Kurz darnach, als  
er im J. 1816 nach Leipzig gekommen war,  
wurde ihm von Sr. Durchl. dem Prinz Karl  
Friedrich Emil von Holstein, die Erziehung  
Seiner Kinder anvertrauet. In der Philosophie  
hörte er Hrn. Krug, in der Theologie die  
Herren Tschirner und Blüzer. In andern  
Wissenschaften, z. B. den mathematischen  
und geometrischen, genoß er theils Privats-  
unterricht, theils übte er sich darin durch eigen  
en Fleiß.

(Die Fortsetzung folgt.)